

NBR *neus us*





BICHELSEE-BALTERSWIL

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Redaktionsschluss

Ist jeweils der erste Freitag eines jeden Monats – Ausnahmen werden publiziert.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 188, 01/08 ist am Freitag, 04.01.2008.

Die NBB erscheint monatlich, die nächste Ausgabe erhalten Sie ca. am 11.01.2008.

Impressum

Redaktion &

Produktion:

Beat Imhof
Daniel Germann

Druck:

Bidruck Wallenwil

Auflage:

1300 Ex.

Adresse:

Beat Imhof
Zielwies

8362 Balterswil

Fon 971 26 16

Fax 970 08 39

n-b-b@bluewin.ch

www.bichelsee-balterswil.ch

Abo: A-Post Schweiz Fr. 40.–

Verantwortlich für den Inhalt dieser NBB in Text und Bild ist die Redaktion.

Inserate

Grösse:

1/8 Seite	67x46mm	Fr. 40.-
1/4 Seite	67x96mm	Fr. 60.-
1/4 Seite	138x46mm	Fr. 60.-
1/3 Seite	138x63mm	Fr. 75.-
1/2 Seite	138x96mm	Fr. 110.-
1 Seite	138x197mm	Fr. 200.-

Preise:

Mengenrabatte	3x	10%
	6x	15%
	10x	20%

Satz

nach Aufwand

- 4 Gratulationen
- 4 Amtliches
- 5 Editoriales
- 7 Politische Gemeinde
- 14 Schule
- 18 Kirche
- 22 Gewerbe
- 23 Vereine / Vorschau
- 32 Gewerbe
- 34 Kunst in der Kanzlei
- 37 Rückspiegel
- 53 Aktion
- 54 Leute
- 60 Aktuell
- 62 Gartenhaag
- 64 Termine



Im Gespräch mit Regierungsrat
Bernhard Koch in der «Krone»



Abschiedsgottesdienst für
Pfarreileiter Oswald Betschart



Anstossen auf ein gutes Jahr
am Neujahrsapéro am Dreikönigstag

Titelbild

Der Silvesterbrauch wird wieder hoch gehalten in Bichelsee-Balterswil – und viele freuts, wie hier Bäckermeister Martin Bosshard, der den Kindern frische Gipfeli spendierte



FOTO: BEAT IMHOF



Jubilareneh-
rung einmal
mehr ein
geglückter
Anlass

S. 46



Wir gratulieren herzlich

- **zum 91. Geburtstag** am 14.01.2008
Alois Baumberger-Jeker Hauptstr. 17 8362 Balterswil
- **zum 80. Geburtstag** am 22.01.2008
Martin Hollenstein-Seiler Bäumliackerstr. 4 8362 Balterswil
- **zum 85. Geburtstag** am 27.01.2008
Ernestine Meier-Engelberger Tannzapfenland 9542 Münchwilen

Wir wünschen der Jubilarin und den Jubilaren für die Zukunft nur das Beste, möglichst gute Gesundheit und viel Gfreuts im neuen Lebensjahr.

Amtsblatt

Handelsregister

23. 11. 2007. **Praxis Rotes Haus AG**, in Bichelsee-Balterswil, Hauptstrasse 2, 8363 Bichelsee, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 22. 11. 2007. Zweck: Die Gesellschaft ist ein medizinisches Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum im Bereich der Allgemeinmedizin mit Schwergewicht manuelle Medizin und Akupunktur und stellt zwecks Optimierung der Qualität und der Kosten der medizinischen Versorgung der Bevölkerung die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung. Sie kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten, Unternehmen jeglicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen und Grundstücke erwerben, halten und veräussern. Aktienkapital: CHF 100000.–. Liberierung Aktienkapital: CHF 100 000.–. Aktien: 1000 Namenaktien zu CHF 100.–. Publikationsorgan: SHAB. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Brief, Fax oder E-Mail an die im Aktienbuch verzeichneten Adressen. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Eingetragene Personen: Kaufmann, Dr. Christoph, von Arni AG und Islisberg, in Bichelsee (Bichelsee-Balterswil), Präsident, mit Einzelunterschrift; Kaufmann-Hagen, Christa, von Hüttwilen und Frauenfeld, in Bichelsee (Bichelsee-Balterswil), Mitglied, mit Einzelunterschrift; Scherrer Treuhand AG, in St. Gallen, Revisionsstelle.

HANDELSREGISTERAMT

Zivilstandsnachrichten

4. Quartal 2007

Todesfälle

- 23. Oktober in Balterswil: **Meile, Bruno Josef**, geb. 09. November 1933 von Fischingen TG, wohnhaft gewesen in Balterswil
- 04. November in Fischteich, Österreich: **Leutenegger, Eduard Antonius**, geb. 25. Dezember 1943 von Bichelsee-Balterswil und Eschlikon TG, wohnhaft gewesen in Balterswil
- 20. November in Sirnach: **Widmer geb. Giust, Irma**, geb. 19. August 1926 von Mosnang SG, wohnhaft gewesen in Bichelsee
- 22. Dezember in Münchwilen: **Andri geb. Rupper, Rosa Theresia Anna**, geb. 15. Dezember 1923 von Müstair GR, wohnhaft gewesen in Bichelsee

Jahresstatistik 2007

Geburten von Kindern, deren Eltern in der Gemeinde wohnen

Total	8			
Davon Knaben	2	Davon Mädchen	6	
Davon Schweizer	8		Davon Ausländer	0

Todesfälle von in der Gemeinde wohnhaft gewesen

Total	15		
Davon männliche	7	Davon weibliche	8
Davon Schweizer	14	Davon Ausländer	1

MONIKA ALLENSPACH

Freude

In jungen Jahren gingen wir am 31. Dezember zeitig zu Bett und stiegen am nächsten Morgen aus diesem wieder aus, wenn wir, wie unter der normalen Woche auch, durch den Duft der angebratenen Butter auf dem Hafermus geweckt wurden. Kein sturmer Kopf, keine müden Glieder, keine Wohnung voller leerer Sektflaschen und Tischbombengerümpel. Und trotzdem wussten wir, dass ein neues Jahr begonnen hatte. Spätestens dann, wenn uns die Mutter zu Götti und Gotte schickte, ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Da setzte es meist einen Batzen ab, oder mindestens eine Schokolade, welche dafür entschädigte, dass wir einen Auftrag ausführten, oder besser, einem Befehl gehorchten. Denn dass ich jemandem ein gutes Neues Jahr wünschte, den ich bis zum nächsten guten Neuen Jahr kaum einmal wahr nahm, verstand ich als Kind nicht wirklich – und verstehe es eigentlich heute noch nicht.

Noch schräger kam es bei mir an, wenn wir auch noch die Nachbarschaft aufsuchen mussten, jene Nachbarin zum Beispiel, die wir als «Blick 75» verschrien, da sie alles sah, was wir als brave Buben nicht hätten tun dürfen und dies natürlich auch jeweils prompt den Erziehungsverantwortlichen weiterleitete. Da blieb es jeweils beim kurzen, unpersönlichen «ä guets Neus» (vergleichbar mit «en Schöne gäll»), was dem Löffel voll fetter Hühnerbrühe nahe kam, die ich mit geschlossenen Augen möglichst schmerzlos hinunterdrückte, um keine weiteren Diskussionen zu provozieren.

Ein schlechtes Neues Jahr wünschte ich auch damals niemandem, nicht mal dem «Blick 75». Aber aktiv das Gute zu wünschen, jemandem, der mich bestimmt unter dem Jahr wieder in die Pfanne hauen würde und auch noch in deren Stube Platz zu nehmen und auf ein überständiges Weihnachtsguezli zu warten, das war dann doch des Guten genug.

Möglicherweise lag gerade hier das Problem. Möglicherweise hätte ich mit einem wirklich ehrlichen Wunsch für ein gutes Neues Jahr unser Verhältnis aus der Tiefe heraus ändern können und ich wäre das Lieblingsnachbarskind geworden, mit Vorteilen, die mir das Leben noch süsser gemacht hätte als es schon war. Aber welcher Kanbe macht sich schon solche Gedanken.

Natürlich gab und gibt es auch die anderen Beziehungen, in denen man sich wirklich aktiv das Gute wünscht und in denen es einem sehr nahe geht, wenn das Gute, das Glück, die Zufriedenheit und Gesundheit denn einmal ausbleiben sollte. Und dass man diesen Wunsch einmal im Jahr offiziell und explizit erneuert, kann ja auch sein Gutes haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute im Neuen Jahr, was immer Sie damit anfangen und dazu das, was mir mein Vater jeweils nahe legte: «dass du mit Freude leben mögest.»

Beat Imhof

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Offizielles Publikationsorgan

Die Regional-Zeitung erscheint ab 1. Januar 2008 nicht mehr in der bisherigen Form, sondern lediglich noch einmal in der Woche, jeweils am Mittwoch, als fünfter Bund in der Grosseauflage der Thurgauer Zeitung im ganzen Bezirk. Damit soll u.a. den Gemeinden weiterhin eine Plattform für ihre Gemein-denachrichten geboten werden.

Der Gemeinderat Bichelsee-Balterswil hat beschlossen, dieses sicher für das Jahr 2008 gültige Angebot nicht mehr zu nutzen. Die NBB bleibt damit das offizielle Publikationsorgan der Politischen Bichelsee-Balterswil.

Wir werden weiterhin den Zeitungen die Artikel, die in der NBB erscheinen den Zeitungen zu Verfügung stellen. So können die Redaktionen selber entscheiden, welche Information sie in ihrer Zeitung veröffentlichen wollen.

Steuerabschluss 2007

Der Abschluss 2007 liegt bei den natürlichen Personen insgesamt um 5,00 Prozent höher als im Vorjahr (Steuern à 100 Prozent), bei den juristischen Personen sind die Erträge sogar um 8,23 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Bedingt durch die Gegenwartsbesteuerung handelt es sich bei diesen Zahlen natürlich nur um provisorisch veranlagte Steuern.

Leicht mehr Erträge

Bei den natürlichen Personen wurde das Budget übertroffen. Vorgesehen waren Steuererträge von 1'370'000 Franken, effektiv in Rechnung gestellt wurden 1'497'895 Franken. Für die juristischen Personen wurden 209'844 Franken in Rechnung gestellt (Budget 150'000 Franken). Für Steuern aus den Vorjahren (definitive Steuerrechnungen 2006 und ältere) wurden netto 172'632 Franken veranlagt (Budget 80'000 Franken).

Der Gemeinderat und der Steuersekretär danken allen Steuerzahlern, die ihre Raten immer pünktlich bezahlen.

Der Gemeinderat dankt der verantwortlichen Person, Bruno Millhäusler, recht herzlich für seine exakte und solide Arbeit zum Wohl unserer Gemeinde.

Entsorgung

Wilde Abfalldeponien

Es kommt leider immer wieder vor, dass Abfall nicht vorschriftsgemäss entsorgt, sondern irgendwo und zudem nicht in gebührenpflichtigen Säcken deponiert wird. Solcher Abfall wird durch das Bauamt genau untersucht. Fehlbare werden konsequent verzeigt und haben -verglichen mit einer korrekten Ent-

Definitiver Steuerabschluss 2007

	2006	2007	Budget 2007
Steuerfuss Polit. Gemeinde	47 %	47 %	
Natürliche Personen	1'426'463	1'497'895	1'370'000
Quellensteuern	29'274	25'186	10'000
Juristische Personen	193'885	209'844	150'000
Frühere Jahre	164'770	172'632	80'000
Steuern 100% nat. Personen	3'035'029	3'187'011	+5,00%
Steuern 100% jur. Personen	412'522	446'476	+8,23%

sorgung - mit einem Mehrfachen an Kosten zu rechnen.

Abfallwesen

In der ZAB Abfall-Agenda 2008 hat sich ein Fehler eingeschlichen. In der Rubrik - gezielt abliefern - **Pneu** - ist geschrieben: zurück an die Verkaufsstelle oder

Sammelstelle Gewerbestrasse, Bichelsee.

Richtig ist: zurück an die Verkaufsstelle.

Gemeindestelle für Landwirtschaft: Neuer Leiter

Vreni Karle hat ihr Amt als Gemeindestellenleiterin für Landwirtschaft auf Ende 2007 abgegeben. Sie hat diese Tätigkeit seit Amtsantritt im Gemeinderat 1996 übernommen und immer zur Zufriedenheit aller, sehr gewissenhaft und mit viel Einsatz ausgeführt. Vreni Karle war über all diese Jahre eine Person die als Bindeglied zwischen Behörden und Landwirten wirkte und bei allen sehr angesehen war. Es wird schwierig die Aufgaben im gleichen Stiel zu bewältigen.

Ab Januar 2008 wird Beat Weibel diese Funktion übernehmen und sich dieser neuen Aufgabe stellen. Über den Wechsel wird das Landwirtschaftsamt orientiert.

Wir danken Vreni Karle für die sorgfältige und exakte Arbeit recht herzlich und Beat Weibel wünschen wir für das anspruchsvolle Amt alles Gute.

Regionalzentrum PZB AG

Das Regionalzentrum PZB AG hat das Aktienkapital und die bisher gewährten Darlehen praktisch vollumfänglich investiert. Der Verwaltungsrat macht sich deshalb Gedanken und diskutiert mit Fachleuten über die künftigen Organisationsstrukturen. Es gilt ausschliesslich, zu weiteren Finanzmitteln zu gelangen, die in den zukunftsgerichteten Ausbau der Infrastruktur in Saland investiert werden müssen.

Planungen

Genehmigung Zonenplanänderung Parzelle Nr. 1192 in Itaslen

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet:

1. Die vom Gemeinderat Bichelsee-Balterswil am 18. September 2007 beschlossene Zonenplanänderung Parz. Nr. 1192 wird genehmigt.
2. Die Fläche von ca. 1325 m² von der Landwirtschaftszone wird der Dorf-Weilerzone (DW 2) zugewiesen.
3. Entscheid Nr. 88 vom 11. Dezember 2007
4. Der Entscheid wird dem Parzellenbesitzer mitgeteilt.

Revision Kantonalen Richtplan, Entwurf November 2007, Vernehmlassung bis 18.02.2008

Der Kantonale Richtplan stammt in den Grundzügen aus dem Jahre 1996 und wurde danach im Rahmen verschiedener Änderungspläne aktualisiert, zuletzt mit einer Neufassung des Kapitels Verkehr. Das Bundesgesetz über die Raumplanung verlangt, dass kantonale Richtpläne alle zehn Jahre einer gesamthaften Überprüfung zu unterziehen sind. Das Amt für Raumplanung stellt nun den Entwurf des revidierten Kantonalen Richtplans zu. Die Vernehmlassung soll im Sinne einer „technischen Vernehmlassung“ vor allem dazu dienen, sachliche Fehler, Mängel und Unzulänglichkeiten aufzudecken. Der Gemeinderat Bichelsee-Balterswil wird diese Vernehmlassung im Zirkulationsverfahren abhandeln. An der Sitzung vom 22. Januar 2008 soll die Vernehmlassung im gesamten Gemeinderat behandelt werden. Anschliessend werden allfällige Korrekturen dem Kanton mitgeteilt.

Aufnahme in den Altlastenkataster

Die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil hat die nachstehende Publikation im Auftrag des Amtes für Umwelt vollzogen.

1. Parzelle 631, Hackenberg/Zanersweid, Balterswil
 2. Parzellen 510 und 555, Rietwies, Balterswil
 3. Parzelle 731, Schüracker, Ifwil
- Eingriffe in die oben genannten Grundstücke benötigen die Bewilligung des Amtes für Umwelt.

Tiefbau / Versorgung Durchleitungsrechte Wasserleitung vom Hackenberg nach Balterswil

Für die neue Wasserversorgung ab dem Netz der Wasserversorgung Dussnang auf dem Hackenberg muss auf einer Länge von 519 m eine Wasserleitung inklusive Signalleitung durch die Wald-Grundstücke 595, 625, 630, 638 und 633 verlegt werden. Dafür sollen den betroffenen Grundeigentümern keine Entschädigungen bezahlt werden. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorgehen zu.

RICHARD PETER

Baugesuche

Hollenstein Hermann, Turbenthalstrasse 8, Bichelsee	Neubau Stützmauer
Blatter Michael + Denzler Tina, Hohleichstr. 5, Eschlikon	Neubau EFH, Sonnenbergstr., Balterswil
Krucker Andreas + Brigitte, Höfli 9, Bichelsee	Einbau Gauben + Dachfenster, Umbau
Exo Frucht, H.U. Laager, Sägereistrasse 4, Balterswil	Umbau Betriebswohnungen, Anbau Balkon
Stojan Jaroslav + Blanka, Sonnmattstr. 13a, Balterswil	Balkonverglasung
Fink Marcel, Brenngrüttstrasse 22, 8363 Bichelsee	Erdsondenbohrung

GREGOR KRETZ, BAUAMT

Die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil

vermietet

Restaurant Landhaus 8363 Bichelsee

Der Betrieb umfasst

- Restaurant + Speisesäli mit ca. 50 Sitzplätzen
- schöner Saal mit kleiner Bühne mit ca. 80 Sitzplätzen
 - Kleine Gartenwirtschaft
 - Parkplätze
- 5 ½ Zimmer Wirtewohnung

Bei der Liegenschaft handelt es sich um ein schönes und gut eingerichtetes Dorfrestraurant. Die Lage an der Durchgangsstrasse mit genügend Parkplätzen und guter Zufahrt ist für einen Gastgewerbebetrieb ideal. Der Eingang ist ebenerdig.

Der Betrieb wird ab **August 2008 oder nach Vereinbarung** vermietet.

Interessenten melden sich bitte schriftlich bis 20. Januar 2008 an das Gemeindeammannamt Bichelsee-Balterswil, Auenstr. 6, 8363 Bichelsee

Weitere Informationen und Auskunft erteilt
Richard Peter, Gemeindeammann, Tel. 071 973 99 70

Feuerwehr

Jahresbericht des Kommandanten

Die Gemeindefeuerwehr Bichelsee-Balterswil blieb glücklicherweise auch im abgelaufenen Jahr von grösseren Ereignissen verschont.

Nebst drei Kaminbränden, wovon zwei unter Aufsicht des Kaminfegers ausbrennen konnten, war es vor allem der Mottbrand bei der Austragung im Holzschnittsilolo der Sägerei Brühwiler, welche einzelne Feuerwehrleute ziemlich ausser Atem brachte. Unter Einsatz des Atemschutzes wurde ein grosser Teil des Siloinhaltes in mühsamer Handarbeit und in beissendem Rauch ausgeräumt. Während 15 Stunden waren individuell aufgebotene Einsatzkräfte an der Arbeit.

Neun Mal ernstfallmässig ausgerückt

Kürzer waren die übrigen Ernstfalleinsätze. So wurde die Feuerwehr zur Entfernung von zwei Wespennestern gerufen und ebenfalls zwei Mal wurde sie wegen massiver Rauchentwicklung bei Maschinen aufgeboten. Beide Male musste jedoch nicht ernsthaft eingegriffen werden. Am 13. August wurde die ganze Feuerwehr wegen eines Zimmerbrandes an der Balterswiler Lohstrasse aufgeboten. Glücklicherweise handelte es sich dabei jedoch um eine Alarmübung, welche der kantonale Experte inszeniert hatte. Leider liegt bis heute kein Inspektionsbericht vor, aus welchem die verantwortlichen der örtlichen Feuerwehr allenfalls Lehren für das bereits in Angriff genommene neue Übungsjahr hätten ziehen können.

Intensives Übungsjahr

Im 2007 absolvierten die Offiziere 12, die

Gruppenführer 10, die Atemschutz-Spezialisten 12 und die übrigen Angehörigen der Feuerwehr 7 Ausbildungseinheiten. Drei Rekruten, die Fahrer, Maschinisten und Elektriker hatten zwei zusätzliche Übungseinheiten zu absolvieren. Der Einsatz und die Schulung der Führungsunterstützung, das Nacherkunden, der Funk als Führungsmittel und das Feuerwehrhandwerk waren die Schwerpunkte der Übungen im abgelaufenen Jahr.

Erstmals kantonaler Kurs

Sechs Eintrittten standen vier Austritte von teils höchst verdienten Feuerwehrleuten gegenüber. Stephan van der Meer, Niklaus und Max Imhof waren über Jahre wichtige Stützen des Korps. Diese Lücke gilt es möglichst schnell wieder zu füllen. Dazu haben sich mehrere Feuerwehrleute bereit erklärt, kantonale Ausbildungskurse zu besuchen. Ein solcher Kurs, nämlich der kantonale Kommandantentag fand im vergangenen Jahr erstmals in unserer Gemeinde statt. An sieben Arbeitsplätzen in unserer Gemeinde frischten an einem Samstag im Februar 115 Kommandanten und Stellvertreter aus dem ganzen Kanton ihr Wissen zu den Themen Überdruckbelüftung und Löschtechniken auf. Vorbereitung und Organisation durch die Feuerwehr Bichelsee-Balterswil wurde von den Verantwortlichen des kantonalen Verbandes gelobt und als vorbildlich beurteilt.

Tierrettung als Highlight

Die Schulübungen zu den verschiedenen Themen wurden vom Kader interessant gestaltet und vermittelt. Eine Besonderheit war dabei das Thema Tierrettung, bei welchem verschiedenen Punkte beson-

dere Beachtung geschenkt werden muss, so den Fluchtwegen, den verschiedenen Anbindevorrichtungen, Einsturzgefahren, Vordächern und vielem mehr. Eine Angriffsübung in Bichelsee, bei welchem unter Atemschutz mehrere Rettungen auszuführen waren, darf als erfüllt beurteilt werden. Dabei hatten vor allem auch die Samariterinnen mit der Erstversorgung der Geretteten und das Verkehrskorps mit der Umleitung des Verkehrs über Itaslen alle Hände voll zu tun. Das Verkehrskorps unter André Basler sucht für die Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben nach wie vor dringend zwei zusätzliche Leute. Gute Arbeit leistet auch das Elektrokorps um Alex Ender.

Höchst erfolgreiche Fahrer

Und schliesslich übten die Fahrer und Maschinisten nicht nur bei abgelegenen Objekten den Einsatz des Schnellantriebs in der eigenen Gemeinde, nein, sie nahmen höchst erfolgreich teil an zwei Geschicklichkeitsfahren. In Münchwilen holte die erste Mannschaft mit dem Tanklöschfahrzeug gar erstmals den Sieg nach Hause und in Elgg gab es für die Fahrer des TLF einen zweiten und für jene des Atemschutzfahrzeugs einen dritten Mannschaftsrang.

Damit endete ein höchst erfreuliches Feuerwehrjahr mit guter Zusammenarbeit, toller Kameradschaft und spontanen Einsätzen, wofür ich dem Kader, der Mannschaft und den SamariterInnen herzlich danken möchte.

MARKUS HUBMANN, KOMMANDANT



Kommandant Markus Hubmann beobachtet die Arbeit seiner Mannen am Geschicklichkeitsfahren in Münchwilen.

FOTO: BEAT IMHOF

Erneuerbare Energie aus der Region für die Region

ZAB-Strom ist „in“

Mit einer Broschüre orientierten der ZAB und die regionalen Elektrizitätswerke in den letzten Wochen die Kundenschaft über die vor gut zwei Jahren erfolgte Markteinführung des regionalen Stromproduktes „ZAB-Strom“. Die Bilanz darf sich sehen lassen: Im Jahr 2007 beziehen über 350 Kunden rund 2.5 Millionen Kilowattstunden als „ZAB-Strom“. Mit dem Aufschlag von zwei Rappen auf den ordentlichen Strompreis unterstützt der ZAB dabei innovative Projekte im Bereich erneuerbarer Energien.

Der ZAB verwertet thermisch in der Kehrichtverbrennungsanlage Bazenheid jährlich rund 75'000 Tonnen Haushalt-, Gewerbe- und Industrieabfälle. Durch die Verbrennung des „Energierohstoffes Abfall“ wird so Dampf erzeugt. Der Dampf wird einerseits als Prozesswärme den Bazenheider Betrieben Micarna SA und SBAG verkauft und andererseits für die Produktion von Strom genutzt. Jährlich sind dies 33 Millionen Kilowattstunden Strom. Mit dieser Strommenge können über 13'000 Haushalte mit elektrischer Energie versorgt werden.

Im Januar 2008 treten das neue Stromversorgungsgesetz und die ergänzende Verordnung in Kraft. Nebst den bekannten erneuerbaren Energien Wasserkraft, Sonnenenergie, Geothermie und Windenergie wird nun auf Bundesebene definitiv auch die Energie aus Kehrichtverbrennungsanlagen als erneuerbar eingestuft.

Erneuerbare Energie entspricht einem echten Bedürfnis

Bereits bei der Lancierung im Jahr 2005 hatte sich gezeigt, dass ein Teil der Stromkonsu-

mentinnen und -konumenten Interesse an lokal und umweltfreundlich produziertem Strom haben. Gezielt wollen diese Kundinnen und Kunden mit dem Mehrerlös Projekte zur innovativen und alternativen Energieerzeugung in der Region unterstützen. Zwischenzeitlich dokumentieren über 350 „ZAB-Strom“-Kundinnen und Kunden eindrücklich, dass erneuerbarer und regional erzeugter Strom einem echten Bedürfnis der Bevölkerung entspricht. Die beteiligten Elektrizitätswerke sowie der ZAB bieten Gewähr, dass die als „ZAB-Strom“ verkaufte Energiemenge in der KVA Bazenheid umweltfreundlich hergestellt und anschliessend ins öffentliche Netz eingespeist wird. Inzwischen wird „ZAB-Strom“ – Strom aus Abfall – von 48 Elektrizitätswerken in 84 Gemeinden angeboten.

Förderung

von zukunftssträchtigen Projekten

Mit dem Aufschlag von zwei Rappen auf den ordentlichen Strompreis unterstützt der ZAB innovative Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Ziel dabei ist es, aus dem ZAB-Strom-Fonds namentlich Projekte zu unterstützen und zu fördern, die andernfalls kaum oder gar nicht realisiert werden könnten. So wurde im Jahr 2005 das Projekt der Interessengruppe „Sosek“ in Ebnat-Kappel unterstützt. Die IG Sosek betreibt beim Schwimmbad in Ebnat-Kappel eine Photovoltaik-Anlage zur Gewinnung von Strom aus Sonnenlicht. Bei diesem Projekt kann aus nächster Nähe erlebt werden, wie die Erzeugung von Strom funktioniert. Im Jahr 2007 konnte der Erweiterung einer bestehenden Solarstromanlage in Aadorf zum Durchbruch verholfen werden. Die Elektrizitätswerke und der ZAB danken allen Stromkundinnen und -kunden, die solchen Projekten zum erfolgreichen Durchbruch verhelfen.



Weihnachtsstimmung auch im Rietwies Von Mundharmonika bis Trompete – von Gesang bis Gedicht

Der Einladung zum Weihnachtskonzert im Rietwiesschulhaus folgte eine sehr stattliche Anzahl von Verwandten, Bekannten, Freunden und Interessierten der Schüler und Schülerinnen der 3. bis 6. Klasse.

Mit einem beachtlichen und vielfältigen Musikprogramm von begeisterten Solisten, Gedichte-, Instrumental- und Gesangsvorträgen wurden die Zuhörer belohnt. Sanfte, feine und kräftige, starke Töne wurden gleichermaßen angeschlagen. Der schlichte Christbaum zauberte eine ruhige, heimelige Atmosphäre in die sonst eher laut beschallte Turnhalle. Dem jedemkind beliebten und bekannten «Ihr Kinderlein kommet» horchten selbst die Kleinsten aufmerksam. Die stillere Gangart in dieser hektischen Zeit liess den einen oder anderen ruhig durchatmen, entspannen und hauchte jedem der es zulies ein bisschen Weihnachtsstimmung ein.

YVONNE BRENNWALD



FOTOS: BEAT IMHOF



Die 1. 2. und 3. Klasse lud ein Weihnachtsfeier im Traberschulhaus



Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Klasse luden mit Ihren LehrerInnen zur Weihnachtsfeier am 18. Dezember im Traberschulhaus ein.

Schlicht und einfach gestaltet durch Vreni Stöckli und Peter Baumann wurden wir in einen fast familiären Rahmen der Weihnachtsfeier eingeladen. Die Solisten Vepim, Vlera, Alessia und Desiree entführten die ZuhörerInnen mit fremden Klängen in andere Welten. Mit pfeifen, stampfen, flotten Klängen und lüpfigen Rhythmen unterhielt uns die junge Schar prächtig.

Fest in das Weihnachtsprogramm eingebunden erzählten einige Eltern die Geschichte vom grossen Kamel. Untermalt mit eigenen Plakaten berichteten die Schüler dem interessierten Publikum die Geschichte des allerkleinsten Tannenbaums. Feierlich und meisterlich trug uns die mehrstimmige Flötengruppe Bekanntes vor. Schweigend, staunend die einen Zuhörer, aus vollem Herzen mitsingend die anderen. Mit modernen unbekannt Klängen aus der Mitsing-Wiehnacht von Komponist Andrew Bond die alte, heilige Geschichte neu aufgepeppt.

YVONNE BRENNWALD



Letzter Gottesdienst und Apéro Verabschiedung von Gemeindeleiter Oswald Betschart



Oben: Oswald Betschart am Apéro im Gespräch mit Alois Bieri, der am Abschiedsgottesdienst die eindrückliche Laudatio gehalten hatte.

Unten: Ein letztes Mal hinter dem Altar, mit Pfarrer Walter Rieser und zehn treuen Ministranten



Am Sonntag, 30.12.2007, feierte Gemeindeleiter Oswald Betschart mit der Gemeinde seinen letzten Gottesdienst vor der Pensionierung per Ende 2007. In der wunderschönen Feier war es ihm ein Anliegen allen zu danken die ihn während Jahren unterstützt und begleitet haben.

Zwar wurde Oswald Betschart am Gemeindefest schon für seinen grossen und zuverlässigen Einsatz gedankt, doch schätzten wir es sehr, dass die Arbeit bis zum letzten Arbeitstag 100 Prozent gewissenhaft erledigt und vieles für die Zeit der Vakanz noch vorausschauend organisiert wurde. Wir sind sehr froh um diese wertvoll Zusatzarbeit wie auch um die Möglichkeit, bei Bedarf auf seine Erfahrung zurückgreifen zu dürfen. Wir hoffen möglichst bald bezüglich einer Nachfolge orientieren zu können, wobei dies schon noch einige Wochen dauern dürfte.

DIE KATHOLISCHE KIRCHENVORSTEHERSCHAFT.

Laudatio zum Abschied von Oswald Betschart Lieber Oswald

Du wolltest eigentlich Priester werden. Da dir das deine Eltern aus finanziellen Gründen nicht ermöglichen konnten, absolviertest du bei ABB eine Lehre als Maschinenkonstrukteur. So habe ich dich vor fast 40 Jahren kennen gelernt, als du eine Stelle als Verkaufsachbearbeiter in der damaligen Firma Walter in Balzerswil annahmst.

Über all die Jahrzehnte hatten wir gemeinsame Berührungspunkte. So bewarb ich dich 1981 als Präsident der Kirchgemeinde. Du sagtest Ja, wurdest gewählt und führtest dieses Amt 11 Jahre lang aus. Ebenfalls fragte ich dich als Feuerwehrkommandanten, denn ich kannte dich als Zugchef im Brandschutzdienst des Zivilschutzes. Du warst fünf Jahr lang ein pflichtbewusster Kommandant. Ich lernte dich als Mann kennen, der sich voll und ganz einsetzt und keine Halbheiten duldet.

Als 1981 Pfarrer Oskar Niederberger die Liturgiegruppe initialisiert hast du dich sofort zur Verfügung gestellt.

Feuerwehrkommandant als Prediger

Eine Anekdote aus dieser Zeit: Unser Pfarrer ermutigte uns Mitglieder der Liturgiegruppe auch zu predigen. Du tatest dies an einem Sonntag. Nach dem Gottesdienst fragte mich ein Neuzugezogener, War das der Vikar? Ich antwortete: Nein, der Feuerwehrkommandant!

Eine schwierige Entscheidung war für dich, ob du dich vollamtlich in den Dienst der Kirche stellen wolltest und dich damit aus der Arbeit in der Industrie, aus einem gut-bezahlten Posten als Leiter der Drucklufzeugung, verabschieden solltest.

Du warst damals 50 Jahre alt, das richtige Alter, um etwas Neues zu wagen. Als erfahrener Bergsteiger wusstest du, dass das Begehen einer neuen Route, gut überlegt sein muss. Du machtest eine Reise nach Grönland, in die Einsamkeit des ewigen Schnees, um den richtigen Entscheid zu finden. Nach Rücksprache in der Familie entscheidest du 1991 als vollamtlicher Pfarreisekretär und Mesmer in den Dienst der Pfarrei Bichelsee zu treten.

Du absolviertest den vierjährigen Theologiekurs für Laien. So konntest du auch Ja sagen, als Seelsorger zu wirken und wurdest nach der Demission von Pfarrer Oskar Niederberger am 10. Juli 1994 als Pfarreileiter eingesetzt.

Leider war es dir nicht vergönnt, als «Viri Probati» geweiht zu werden, weil dies heute in der römischen katholischen Kirche nicht mehr möglich ist. Es würde den Umfang dieser Laudatio sprengen, alle einzelnen Tätigkeiten und deine Verdienste als Pfarreileiter aufzuzählen. Du warst und bist ein unermüdlicher Schaffer und liessest dich nie entmutigen.

Alles hat seine Zeit

Lieber Oswald, ich danke dir herzlich für deine aufopfernde Arbeit für die Pfarrei. Du trittst nun in den verdienten Ruhestand. Du hast nun mehr Zeit dich und deinen Hobbys, aber auch mehr Zeit für deine Frau Rösli, deine Kinder und acht Grosskinder. Auch dir, Rösli danke ich, Du warst die „Frau Pfarrer“ und die gute Fee im Hintergrund.

ALOIS BIERI, LEITER DER LITURGIEGRUPPE
(leicht gekürzte Fassung)

Kinderhütendienst - Gottesdienstzeiten 2008

Januar	20.	10.30 Uhr	Juli	6.	10.30 Uhr
Februar	3.	10.00 Uhr	August	17.	10.30 Uhr
	17.	10.30 Uhr		29.	10.30 Uhr
März	2. Suppentag	10.30 Uhr	September	7.	10.30 Uhr
	16. Palmsonntag	10.30 Uhr		21.	10.30 Uhr
	23. Ostern	10.45 Uhr		28. Erntedank	10.00 Uhr
April	6.	10.30 Uhr	Oktober	5.	10.30 Uhr
	20.	10.30 Uhr		19.	10.30 Uhr
	27. Erstkommunion	10.00 Uhr	November	2. Allerheiligen	10.30 Uhr
Mai	4.	10.30 Uhr		15.	10.30 Uhr
	11. Pfingsten	10.30 Uhr		30. 1. Advent	10.30 Uhr
	25.	10.30 Uhr	Dezember	7.	10.30 Uhr
Juni	1.	10.30 Uhr		20.	10.30 Uhr
	15.	10.30 Uhr		25. Weihnachten	10.30 Uhr
	29.	10.30 Uhr			

Fiire mit dä Chlinä Abschied von Esther und Eva

Mit Ideen und Engagement wirkten sie auch an ihrem letzten Kindergottesdienst mit, wo den Kindern die Geschichte «Das schönste Martinslicht» erzählt wurde.

Sie haben viele Stunden in der Kirche oder im stillen Kämmerlein für unsere Kinder um Gottes Lohn gearbeitet.

Herzlichen Dank

den beiden Helferinnen **Esther Imhof** und **Eva Cailleret**.

Das «fiire mit de Chlinä» ist ein ökumenischer Kindergottesdienst der beiden Landeskirchen und wird das nächste Mal, am 09. Februar 2008 um 17.00 Uhr, in der Evang. Kirche in Bichelsee gefeiert.

HANS GLOOR



Sternenwoche Unicef

Mit grossem vorbildlichem Eifer haben die Religionsschülerinnen und Schüler von Anita Stark während der Sternenwoche Ende November 07 Geld für Malavien (Afrika) gesammelt um dort Familien zu helfen, damit sich diese vor der gefährlichen Krankheit Malaria besser schützen können. (2.70 Fr. pro Impfung und 5.70 Fr. pro Moskitonetz)

Bei allen Schülerinnen und Schülern sowie allen grosszügigen Spendern/innen möchte ich mich im Namen der Aktion ganz herzlich bedanken. Gesammelter Betrag : Franken 1128.50 (Rekordergebnis!)

Es ist für mich eine grosse Freude spüren zu dürfen was man zusammen bewirken kann. Mit den besten Wünschen für ein gefreutes 2008 verbleibe ich mit dankbaren Grüssen

ANITA STARK (KATECHETIN)



Goldschmiede Vicina in Bichelsee

Apéro zur Geschäftseröffnung am 1. Dezember 2007



Geschäftsführerin Cécile Vicentini konnte viele Gäste begrüßen.

Schlicht und doch edel ist nicht nur der ausgestellte Schmuck, sondern auch das Gebäude an der Hauptstrasse 32, in welchem sich das Atelier befindet.



Nach dem Umbau der «Stickerei Eisenring» an der Hauptstrasse 32 in Bichelsee hat Cécile Vicentini im Herbst 2007 ihre Goldschmiede mit Laden eröffnet.

Um ihr neues Geschäft ihren Kundinnen und Kunden und dem Gewerbe aus Bichelsee-Balterswil vorzustellen, hat sie am 1. Dezember 2007 zu einem Apéro eingeladen. Zahlreich kamen die Gäste, liessen sich mit Biberli und Glühwein verwöhnen und von Cécile Vicentini ihre Kreationen aus Palladium, Gelbgold, Roségold, Rotgold, Weissgold, Silber, Titan, Aluminium, Holz, Kunststoff Colorit, Perlen und Edelsteinen zeigen. Manch einer staunte, was mit den kleinen Gerätschaften und Werkzeugen in einer Goldschmiede alles gemacht werden kann: Schmelzen und Giessen, Löten, Polieren, Mattieren, Rhodinieren, Bleche walzen und Drähte ziehen, Umsetzen von mit dem Kunden erarbeiteten Ideen, Umarbeiten alter Schmuckstücke zu neuen Kreationen. Cécile Vicentini konnte ihren Besuchern berichten, dass sich ihr Laden mit einer breiten Palette an Kostbarkeiten schon regem Zuspruch erfreut und sie einen guten und erfolgreichen Start in Bichelsee realisieren konnte.

Goldschmiede Vicina, Hauptstrasse 32, Postfach, 8363 Bichelsee-Balterswil, www.vicina.ch, Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung, Tel. 071 971 20 00.

Ein Dutzend guter Gründe



Luftgewehr Nachwuchsschiessen für Jugendliche

Jahrgang 1988 - 1998

Wir trainieren im Schiesskeller von

Benny Schneider, Sonnhaldenstr. 7, Balterswil

Samstag 12./ 19./ 26. Januar und 9./ 16./ 23. Februar von 13.15 Uhr bis 15.00 Uhr

SILVAN HOLENSTEIN / ARMIN SCHILLING / SG BALTERSWIL-IFWIL

Grosser Ansturm Im Jugendtreff Zu rockig für die Jugend?

Im Dezember gab es zwei grosse Anstürme auf den Jugendtreff. Die erste grosse Menschenmenge fand sich am 14.12 im Groovy ein um Unmengen von Pizzas zu essen. Der Backofen kam an seine Belastungsgrenzen und stand im Dauerbetrieb. Am Samstag nach dem grossen Pizzaessen waren dann aber nur noch wenige Leute anwesend und von der Möglichkeit, seine Ski oder sein Snowboard wachsen zu lassen, machte niemand gebrauch. Diese Möglichkeit besteht aber nochmals vor dem Skitag, am 08. Februar. Der zweite grosse Ansturm war dann am letzten Freitag vor den Ferien zu verzeichnen. Die vierköpfige Band „The Nervs“ aus Wädenswil rockte den Jugendtreff und liess die Wände erzittern. Der rockige Sound war aber nicht jedermanns Sache und so war es ein stetiges Kommen und Gehen während des Konzertes. Man kann aber bestimmt von einem gelungenen Anlass sprechen und die Stimmung war teilweise kaum mehr zu toppen! Auch an diesem Abend kam der Hunger nicht zu kurz und so wurde Hotdog um Hotdog und Pommes um Pommes gegessen.

ROGER RENNHART

Prov. Programm Jugendtreff Groovy

Januar

Freitag	04.1. Kino	19-22 Uhr
Freitag	11.1. Offen	19-22 Uhr
Freitag	18.1. Töggeliturnier	19-22 Uhr
Samstag	19.1. Beautynight	19-22 Uhr
Freitag	25.1. Offen	19-22 Uhr

Sportferien 26.1. – 03.02.

Februar

Freitag	08.2. Snowboardspecial	19-22 Uhr
Samstag	09.2. Skitag	
Freitag	15.2. Offen	19-22 Uhr
Freitag	22.2. Pizzaabend	19-22 Uhr
Freitag	29.2. Offen	19-22 Uhr

März

Freitag	07.3. Kino	19-22 Uhr
Samstag	08.3. Gamernight	19-22 Uhr
Freitag	14.3. Offen	19-22 Uhr

Frühlingsferien 21.3 – 06.04.

Schaufenster 04.4 – 06.04.



Regierungsratswahlen vom 24. Februar 2008

Rauchige Diskussion in der «Krone» Balterswil am 5. Februar

Im Hinblick auf die Regierungsratswahlen vom 24. Februar finden im ganzen Bezirk überparteiliche Veranstaltungen mit den bisherigen Regierungsräten statt – zum Thema «muss der Rauch im Thurgau verschwinden» am 5. Februar 20:00 Uhr mit Bernhard Koch, CVP, Departement Finanzen und Soziales, in der «Krone in Balterswil».

Organisiert werden die Anlässe von der FDP, eingeladen als ParteienvertreterInnen sind jeweils auch einzelne GrossratskandidatInnen aller Parteien. Der Anlass wird nicht als Podium, sondern wie ein Stammtisch organisiert, an welchem sich die TeilnehmerInnen an einen Tisch setzen.

Die Organisatoren freuen sich auf viele interessierte TeilnehmerInnen bei der sicherlich rauchigen Diskussion in der Krone Balterswil.



Mit Regierungsrat Bernhard Koch sind angeregte Diskussionen programmiert
FOTO: BEAT IMHOF



Gesucht werden neue Mitglieder!

Die Männerriege Balterswil startet ins Neue Jahr mit neuem Elan und lädt alle bewegungsfreudigen Einwohner zum Mitmachen in ihre interessanten Turnstunden ein. Das Motto laute «Mach mit, blieb fit!» Die Turnstunden werden durch bewährte Leiter so gestaltet, dass alle Turner etwas im Angebot finden. Bewegung, Kraft, Spiel und Kameradschaft sind wichtige Elemente im Turnbetrieb.

Geturnt wird **jeweils am Donnerstag** in der Rietwiesturnhalle.

19:00 bis 20:00 Veteranenriege
(Leitung Karl Ott/Ernst Stegmann)

20:15 bis 21:45 Männerriege
(Leitung Peter Bangerter)

JederMann ist herzlich willkommen!



Mach auch du mit im SINGKREIS LÜTZELMURG Neu und anders

Ein bunter Liederstrass zur Begrüssung

anlässlich der Gemeindeversammlung
vom 27. Mai 2008

Mit einem bunten Liederstrass starten wir unser erstes, kleines Projekt unter der Leitung von Alfred Hinderling und Andy Pluzek.

Die Proben für diesen ersten Auftritt finden jeweils am Dienstag von 20.15 bis 21.30 Uhr in der Aula im Schulzentrum Lützelburg an folgenden Daten statt:

8. / 15. / 22. / 29. April / 13. / 20. Mai 2008

Mit dem Singkreis Lützelburg sind wir offen für interessierte singfreudige Frauen und Männer.

Dem Einzugsgebiet der Lützelburg entsprechend sind auch wir offen über unsere Dorfgrenzen hinaus für alle, die gerne mit uns singen.

Liebe Lesern, lieber Leser

Schön, wenn auch du mit deiner Stimme zu einem harmonischen Chorklang im **Singkreis Lützelburg** beiträgst. Weil es jetzt konkret wird, sind wir dankbar für eine baldige telefonische oder E-Mail-Zusage an Alfred Hinderling 071 971 20 30 (alfred.hinderling@bluewin.ch). Wir freuen uns auf dich!

Die neue Form verlangt auch eine neue Führungsstruktur. Damit der junge Singkreis Lützelburg funktionieren kann, suchen wir Männer und Frauen, die bereit sind, musikalische und organisatorische Leitungsaufgaben in einem dynamischen Team zu übernehmen.

Informationen: Richard Tremli 071 971 25 46 – r.tremli@bluewin.ch oder
Peter Rottmeier 079 633 94 51 – peter.rottmeier@bluewin.ch

EINLADUNG

zum
Volleyball - Plauschturnier
Volleyball - Plauschturnier



Datum: Mittwoch 19. März 2008

Wo: Turnhalle Lützelburg, Balterswil

Zeit: 20.00 Uhr Besammlung

Modus: Die Mannschaften werden durch Auslosung zusammengestellt, deshalb sind auch Einzelpersonen herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen und mitspielen.

Wir freuen uns auf viele begeisterte Spielerinnen, spannende Spiele und gemütliches Zusammensitzen in unserer kleinen Festwirtschaft. VOLLEYBALLGRUPPE SVKT, BICHELSEE

Xund & Fit mit AQuafit ~



Dieser Kurs trainiert Ihren ganzen Körper und/oder Ihr Herz-Kreislauf-System. Sie werden die Übungen im brusttiefen Wasser durchführen und von motivierender Musik begleitet. Sie kräftigen und mobilisieren Ihren ganzen Körper. Diese Wassergymnastik mit Musik verbindet Koordinations- und Ausdauertraining. Dabei wird der Auftrieb und Widerstand des Wassers genutzt.

Positive Auswirkungen: Gelenkschonung, Sporttreiben ohne Verletzungsgefahr und ohne gross zu schwitzen, Kreislaufstimulation, Konditionsförderung, erhöhte Fettverbrennung, sich fordern ohne Muskelkater.

Ort Schwimmhalle Aadorf, Schulanlage Löhracker

Datum 10 Lektionen - freitags
8./22./29. Februar + 7./14./28. März + 4./11./18./25. April

Zeit 18.00 – 18.45 h

Ausrüstung Badekleid und Badetuch

Leitung Maria Weibel

Anmeldung bis am 31.01.08 an
Maria Weibel, Schützenstrasse 9, 8362 Balterswil
Telefon 071 971 17 06 oder schriftlich
Teilnehmerzahl beschränkt (nach Eingang der Anmeldungen)

Kosten 15.— pro Lektion (inkl. Fr. 5.—Hallenbadeintritt)

Wichtig Versicherung ist Sache der Teilnehmer

.....

Name Vorname

Adresse Telefon / Handy



Erwachsenen-KreAtelier

5. und 12. Februar 2008

jeweils von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr



Wer? Zum 2. Mal starten wir das KreAtelier für Erwachsene. Jedermann und -frau ist also herzlich eingeladen.

Was?

"Jeder kann malen!" behauptet die Wallenwilier Künstlerin Mirella Barbarossa (1971), die selber vor einigen Jahren nach einer persönlich schweren Zeit sich aufs Experimentieren mit Formen und Farben eingelassen hat. Seitdem sind viele ausdrucksstarke, lebendige und farbenfrohe Kunstwerke entstanden, die sie in mehreren Vernissagen bereits ausgestellt hat.

Die Freude am Malen, Gestalten, Experimentieren, Plaudern und neuen Fähigkeiten entdecken soll auch diese beiden Abende prägen. Die Künstlerin verrät uns ihre Vorgehensweise, gibt Tipps und ermutigt zum selbständigen Ausprobieren.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

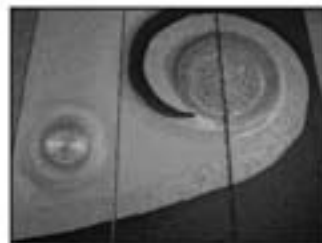
Genau wie im KreAtelier für Kinder gehört jeweils ein kleiner Snack und ein kurzer christlicher Input dazu.

Wo? In der KreA-Schür, Hauptstrasse 12, 8363 Bichelsee

Kosten: 10.00 Fr. für beide Abende (exklusiv Getränke, je nach Grösse 6.00 - 12.00 Fr.)

Anmeldung: Damit wir diese beiden Abende optimal vorbereiten können, sind wir froh, wenn Sie sich anmelden. Bitte **bis 1. Februar 08** an C.Kündig, Hauptstr. 12, 8363 Bichelsee, 071 971 55 05 oder claudia@kuendigs.ch

Ihr KreAtelier-Team



Infos und Fotos vom letzten Mal:
www.kreatelierfuerkinder.ch



Sonntag, 20. Januar 2008

Preisjassen

Traberturnhalle Bichelsee

Einschreiben ab 12.30 Uhr

Beginn 13.30 Uhr

Schöne Preise Feiner Imbiss

Einsatz Fr. 25.-



TURNERUNTERHALTUNG



SPORTVEREINE BICHELSEE

SVKT



US BM

BUNDESHUUS



12. und 19. Januar 2008 20.00 Uhr
12. Januar Nachmittagsvorstellung 14.00 Uhr

Programm:

- Turnerische Darbietung
- Theater S` Gheimnis vom Chornchreis
- Tanz und Unterhaltung mit Roli Koller

„Helvetia - Stube“

„Wähl-Bar“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

!!!!!!! Tombola mit SUPER Preisen !!!!!!!!

Gewerbeausstellung in Bichelsee-Balterswil Schaufenster öffnet vom 4. bis 6. April 08



Nach fünf Jahren ist es Anfang April, am Ende der Frühlingsferien, wieder soweit. Das diesjährige Schaufenster, die Gewerbe- und Gemeindeausstellung von Bichelsee-Balterswil wird an drei Tagen geöffnet. Über vierzig Aussteller und rund zwanzig Vereine werden versuchen, aus dem Schaufenster abermals ein Dorffest zu gestalten.

Letzte Anmeldungen von Ausstellern werden für diese Tage erwartet. Danach wird in kürzester Zeit die Feinplanung über die Bühne gehen müssen, damit am 13. Februar an der Veranstaltung für die Aussteller und Vereine in der Aula die notwendigen Informationen wie Standpläne und genauer zeitlicher Ablauf bereit stehen. Über 400 Arbeitsstunden werden von den gemeldeten Vereinen zu leisten sein, um Bau und Betrieb des Festes gewährleisten zu können.

Bereits seit Monaten an den Vorbereitungen ist das OK unter Gemeinderat Andreas Schär. Im zur Seite stehen Guido Amrhein (Anlagen), Markus Hubmann (Bau), Patrik Hobi (Wirtschaft), Beat Imhof (Printmedien), Markus Koller (Verkehr, Sicherheit), Renate Koller (Finanzen), Bernhard Meister (Internet), Camille Munz (Personal) und Richard Peter (Unterhaltung).



Oben: Das OK Schaufenster 08 (v.l.) Markus Hubmann, Renate Koller, Richard Peter, Guido Amrhein, Andreas Schär, Patrik Hobi, Markus Koller, Bernhard Meister - es fehlen Camille Munz und Beat Imhof.
Links: Impressionen vom Einrichten 2003 ...
Rechts: ... und von der Ausstellung 2003

Das Ausstellungsgelände erstreckt sich von der Garage Mayer über die Lützelmurg zum grossen Ausstellungszelt beim Parkplatz und weiter durch Gang und Turnhalle ins Festzelt im Hof des Schulzentrums. Das grosse Ausstellungszelt wird bereits am Anfang der Ausstellungswoche unter Mithilfe kräftiger Männer aus den Vereinen aufgestellt und bleibt nach der Gewerbeschau eine weitere Woche stehen, da es am darauf folgenden Wochenende von der Raiffeisenbank für ihre Generalversammlung benutzt wird.

Die Ausstellung wird auch in diesem Jahr bereits am Freitagabend, 4. April während einiger Stunden nicht nur für geladene Gäste, sondern für alle Interessierte geöffnet. Am Samstag und Sonntag wird die Ausstellung jeweils ab 10:00 geöffnet sein. Als Rahmenprogramm sind im Festzelt drei Showblöcke und eine politische Diskussion geplant. Zur offiziellen Eröffnung am Freitagnachmittag sind Vertreter aus der kantonalen und regionalen Politik und Wirtschaft geladen

Gewerbetreibende, Vereine, OK und freuen sich, wenn Sie sich das Wochenende vom 4. bis 6. April 08 für den interessanten Anlass reservieren.

BEAT IMHOF



André Keller zum Zweiten Stuhlgang als spezielles Ausstellungsthema

Bis heute habe er keine Antwort von seinem heimlichen Schulschatz auf einen Liebesbrief bekommen, meinte André Keller und fügte hinzu, dass er das Küssen halt bei einer anderen lernen musste.



Wiederum verstand es der Balterwiler Künstler André Keller speziell auf den engen Gang in der Gemeindeganzlei zugeschnittene Exponate zu kreieren. Nach seiner Schafherde im Herbst 2005 ist es bis Ende März der Stuhlgang, der in seiner Zweideutigkeit zum Schmunzeln anregt.

Am 4. Januar traf sich eine interessierte Gruppe im Foyer der Gemeindeganzlei, um die Werke von André Keller erstmals im öffentlichen Raum zu begutachten, etwas über den Künstler und seine Vergangenheit zu erfahren, passenden Klängen zu lauschen und erst noch das Glas zu heben auf das uns alle Verbindende: den Stuhlgang.

Nach der Laudatio von Regula Räbsamen, welche erst mal in der gemeinsamen Vergangenheit kramte und von einem guten Jahrgang sprach (wenigstens, was den

Wein betrifft), bedankt sich André Keller bei seiner Familie für die ersten Bildkommentare, die Hilfe bei der Ausstellung und auch für den tollen Beitrag seines Sohnes Maximilian. Dieser zeigte Mut und zeichnete eine WC-Schüssel, welche sehr gut zum Thema passt.

Dem Wort „Stuhlgang“ sei er zum ersten Mal in seiner Kindheit im Spital begegnet, als ein Arzt eben nach diesem fragte und er ihn darauf hin mit grossen Augen ansah. Und als er mit seiner schweren Diskushernie im letzten Sommer von einem anderen Arzt darauf hingewiesen worden war, dass sein Rückenleiden erst operiert werde, wenn er seinen Darm nicht mehr entleeren könne, war das Ausstellungsthema geboren. Im Oktober 2007 war es dann soweit und das Problem des fehlenden Stuhlgangs akut.

Die Aufarbeitung des Themas ist André



Seit etwa anderthalb Jahren spielen André Keller und Bruno Leutenegger (rechts) mit ihrem Lehrer einmal die Woche Bongo und geniessen die tolle Bauchmusik. Apropos Bauch – sei doch erwähnt dass der Mensch über 8 Meter Darm verfügt und würde man es auslegen wären es 400 m2. Was doch so ein Künstler nicht alles zu erzählen weiss ...

Keller mit tollen Bildern gelungen. Ausser dem Beitrag von Maximilian handeln die Bilder allerdings nicht von Klos sondern vor allem von verschiedenen Stühlen und Gängen. Keller habe aus einem Begriff ein Wortspiel gemacht, wusste Regi Räbsamen zu berichten, indem die Stühle auf den Bildern in Gängen zu finden seien und die Ausstellung selber sich notabene auch in einem Gang befinde. Seine Stuhlvarianten seien ganz einfach gehalten, auch wenn es eine Vielzahl von Designerobjekten gäbe. Um so moderner und voll Lebensfrische seien die Bilder – oder eben die Gänge gehalten.

Die Vernissage wurde musikalisch vom spontan benannten Trommel-Trio „Feigensirup“ mit dem Stück „Durchfall“ und mit sogenannten „Schweiss“-Piano-Klängen abgerundet.

Eine liebevolle und wunderschöne Ausstellung mit tollen, warmen und feinfühligem Bildern zu einem schwierigen Wort – zu sehen bis Ende März in der Gemeindeganzlei Bichelsee.

VERA BÜRKI



Alter Brauch lebt neu auf Altes Jahr wurde ausgelärmt



Es lärmt unter dem Schlafzimmerfenster, die Hausglocke läutet und ohrenbetäubender Lärm nimmt kein Ende, obwohl es noch dunkle Nacht ist. Es muss Silvester sein!

Als ich mich an diesem Silvester Morgen gegen fünf Uhr bei Stockdunkelheit ins Dorf aufmachte herrschte allerdings kein reges Treiben, kein Lärm. Nur ganz zaghaft bewegte sich eine kleine Gruppe Kinder entlang der Hauptstrasse und brachte den Mut kaum auf, mit ihren Kochlöffeln auf ihre Büchsen zu schlagen. «Das war dann wohl nichts,» dachte ich mir und wollte mich schon ziemlich unverrichteter Dinge wieder unter die warme Decke zurückziehen, als ich von weit her aus Richtung Sonnhalde doch noch ein Gepupe, Geklepper und Gepfeife hörte.

Mit Rasseln und Pfannendeckeln

Eine ansehnliche Schar Kinder und Erwachsene hatte in aller Herrgottsfrühe die warmen Wohnungen verlassen, um in Bal-





terswil den Silvester einzuläuten, so wie dies seit hundert Jahren Tradition ist und wohinter sich, man mag es kaum mehr glauben, der Brauch des Dämonen-austreibens verbirgt. Bereits hatten sich ganze Tragtaschen mit Süßigkeiten und Nüssen gefüllt, welche von den geweckten Mitbewohnern vor die Tür gestellt oder in hohem Bogen aus dem Fenster geworfen worden waren.

Nach einer Runde durchs Dorf besammelte sich die muntere Schar gegen sechs Uhr in der «Krone» zu einer frühen, wärmenden Verpflegung, um wohl in den meisten Fä- len danach nochmals in die Federn zu kriechen und von den Abenteuern in der Dunkelheit zu träumen.

BEAT IMHOF



Auch in diesem Jahr ging's nicht ohne kleinere Vandalenakte – diese sind allerdings nicht der vom Familienkreis organisierten Gruppe zuzuschreiben.



Ehrungs-Apéro im Lützelburg

Nicht nur erfolgreiche Personen geehrt



Gemeinderat
Peter Lütolf

Umrahmt von Liedern des Damenchors wurde am 6. Januar zurück- und vorausgeschaut und wurde vor allem geehrt, was das Zeug hielt. Nebst diversesten sportlichen, medialen und sozialen Leistungen, welche Erwähnung fanden, erhielt Marco Weber Anerkennung als Nachwuchsförderer im Bereich der Jugendmusik.

Ein reichhaltiger Apéro stand bereit, Gutscheine, Zöpfe und Königsuchen lagen in den Körben, lange Listen mit zu Ehrenden waren geschrieben, Reden verfasst – jetzt fehlten nur noch die EinwohnerInnen, welche sich in der Turnhalle Lützelburg für ein weiteres Jahr alles Gute wünschen wollten. Diese liessen sich nicht zweimal bitten und füllten die Halle zu einem ansehnlichen Teil, was nur schon die Protagonisten und ihre Angehörigen auch fertig gebracht hätten.

Um das Prozedere etwas abzukürzen, waren die zu ehrenden Jugendlichen bereits vorgängig in die Aula geladen, wo sie aus den Händen von Gemeinderat Bruno Springer ihre Gutscheine und Zöpfe in Empfang nehmen durften. Ein Ohrenschaus bot der Damenchor Balterswil, womit ein erstes Mal die angeregten Diskussionen an den Stehtischen verstummten. Kaum waren die allgemeinen Gespräche wieder aufgenommen bot Gemeinderat Peter Lütolf die Gästeschar auf, seiner Ansprache zu lauschen, was denn auch mit Interesse erfolgte. Er erlaubte sich kommunale, nationale und internationale Blicke zurück, während er die Blicke in die Zukunft vor allem auf das Leben in der Dorfgemeinschaft fokussierte.

Schauen wir hin – nicht weg!

Dabei kam er auf die öffentliche Sicherheit zu sprechen, wo er alle BürgerInnen zu mehr Verantwortungsbewusstsein, Aufmerksamkeit und

vor allem Zivilcourage aufforderte. «Wir sind gemeinsame EigentümerInnen des öffentlichen Raumes und es sind unsere Eigentumsrechte, die von einer kleinen Minderheit Rücksichtsloser missachtet werden,» meinte Lütolf zu den Vandalenakten, welche auch in unserer Gemeinde Einzug halten.

Auch gefragt sei jeder und jede Einzelne im Engagement in den Vereinen, Organisationen und Behörden. Allen, die sich in irgend einer Weise für die Allgemeinheit einsetzten dankte er, und ermutigte sie, die überaus wertvolle Arbeit weiterhin zu leisten. «Verschiedenste Talente sind gefragt!» womit er auch alle noch nicht Engagierten («Es sind wohl vor allem Leute, die heute nicht hier sind») aufforderte, auch an der Gemeinschaft mitzuarbeiten.

Dazu müssten noch nicht integrierte Freunde, Bekannte und Nachbarn für die Teilnahme am öffentlichen Leben motiviert werden. Integrationsfähigkeit einer Gesellschaft werde zunehmend zum Erfolgsfaktor. «Das gilt nicht nur für Unternehmungen und Volkswirtschaften sondern hat seine Bedeutung auch für die Gemeinde,» schloss Peter Lütolf seine Rede.

Zwei «Ehrenrunden» wurden nochmals unterbrochen durch allgemeines Gespräch und weitere wohlthuende Lieder der Damen vom Chor. Nebst vielen sportlichen und kulturellen fand am Rande eine ganz spezielle soziale Leistung Aufnahme in die Ehrenliste: Die Turnerinnen der Balterswiler Frauenriege 1 hatten eine Kameraadin während ihres finalen Spitalaufenthalts Tag und Nacht begleitet und so ihre letzten Tage erträglicher gemacht – wohl der beste Beweis für die von Gemeinderat Lütolf angesprochene Integrationsfähigkeit eines Vereins.

BEAT IMHOF



Die erfolgreichen jugendlichen Schützen samt 1000 m Thurgauermeister Michael Imhof und ihren stolzen Leitern



Sie wurden geehrt für den ersten Rang an der Thurgauer Leichtathletikmannschaftsmeisterschaft, bzw. für den Meistertitel im Geräteturnen (Bianca Ramseier, ganz rechts)



Alt-Gemeinderat Werner Huwiler (Mitte) kann es heute noch nicht lassen, Gemeinderat Heinz Müller seine Tipps abzugeben. Da hält sich Alt-Gemeinderat Bruno Flater vornehm zurück.

Alt-Posthalter Bruno Wick im Gespräch mit Musikförderer Marco Weber

Marco Weber
Seit 2000 dirigiert er die Musikgesellschaft Bichelsee-Balterswil.

Im 2001 wurden die ersten Versuche einer Jugendmusik gestartet, wo Marco die Aufgabe als Dirigent und Manager übernahm. Mit dem Zusammenschluss mit Dussnang entstand die Jugendmusik Tannzapfenland. Seinem Einsatz war es denn auch zu verdanken, dass die Jugendmusik Tannzapfenland richtig aufblühte.

Die Gruppe wuchs und wuchs bis zu einer Mitgliederzahl von 22 Personen und ein Erfolgskonzert nach dem anderen resultierte.

Zur musikalischen Förderung von Jugendlichen bildete er an der Primarschule Balterswil die erste Bläserklasse im Kanton Thurgau. Das Resultat darf sich jeweils nach kurzer Zeit sehen, besser gesagt; hören lassen.



Hängen dem Gemeinderat förmlich an den Lippen (vorne:) Andrea, Ralph und Peter Scheu (Schulbehörde), (hinten, vl.) Bogenschütze Urs Züllig, Nationalrätin Brigitte Häberli mit Mann Heinz



Jubilarenehrung vom 8. Dezember 07 Hohe Geburtstage gemeinsam gefeiert

In der Traberturnhalle in Bichelsee wurde gefeiert letzten Samstagnachmittag. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Jahrgänge 1927 und älter waren eingeladen zu einem besinnlichen, fröhlichen und unterhaltsamen Nachmittag.



Paul Widmer begrüßte im Namen der Organisatoren die Anwesenden.

Paul Widmer vom Männerchor Bichelsee, dem Organisator des Anlasses, begrüßte die Anwesenden in der weihnächtlich geschmückten Traberturnhalle, dies nach einem musikalischen Auftakt des Männerchors. Der Nachmittag wird jeweils zusammen mit dem Gemeinderat der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil, der Musikgesellschaft Bichelsee-Balterswil, dem Damenchor Balterswil und dem Männerchor Balterswil gestaltet. Diese gute Mischung garantiert für eine perfekte administrative Organisation und einen abwechslungsreichen Unterhaltungsteil. Der Männerchor Bichelsee sorgte neben dem Gesang auch für Speis und Trank.

Nächstenliebe und Toleranz

Gemeinderat Bruno Springer freute sich, die Anwesenden zur gemeinsamen Geburtstagsfeier begrüßen zu dürfen. Das Fest soll einerseits im Zeichen der Besinnlichkeit stehen, aber auch Freude und Fröhlichkeit sollen nicht fehlen. Springer sprach über einige Gedanken, die er sich zur Advents- und Weihnachtszeit gemacht hat. Veränderungen gehören zum Alltag, zum ganzen Leben, aber immer wieder findet Weihnachten statt. Die Weihnachtszeit, in der man Zeit haben sollte um Ruhe zu finden, um an wertvollere als materielle Dinge zu denken. Springer nannte Nächstenliebe, Toleranz, Fairness, auch in Bichelsee-Balterswil wünscht er sich, dass diese Werte als Botschaft hinausgetragen werden, um die Zukunft lebenswert zu gestalten. Mit einem Dank an alle Mitwirkenden schloss er seine Ausführungen und gab die Bühne frei für den Damenchor, der unter Leitung von Isabella Bieri einige einschmeichelnde und rassige Lieder vortrug.

Sinnbild für langes Leben

Paul Widmer zündete eine grosse Kerze an, die als Sinnbild für langes Leben gelte und gleichzeitig zeige, dass es noch lange weiter gehen wird. Alle Anwesenden, die einen runden Geburtstag feiern konnten, den 80., 85. oder 90., sowie alle über 90jährigen, erhielten eine Amaryllis-Pflanze, die sicher bis Weihnachten ihre ganze Blütenpracht entfalten wird. Widmer begann die Gratulationsliste mit den jüngsten, den 80jährigen, immer schön der Reihe nach, von A bis Z. Zehnmal konnte er zum 80. Geburtstag gratulieren, dreimal zum 85. und zweimal zum 90. Geburtstag. Bei den über 90jährigen ging es dann nach

Alter weiter. Mit Jahrgang 1909 war Hedy Muff die älteste Teilnehmerin, die sich über die persönlichen und liebevoll formulierten Gratulationsworte von Widmer ebenso freuen konnte wie alle anderen „Geburtstagskinder“ und übrigen Anwesenden. Die Gemeinderäte Heinz Müller, Peter Lütolf und Bruno Springer verteilten die Blumen, Gemeinderat Beat Weibel hielt die Uebergabe im Bild fest. Gemeindegammann Richard Peter durfte für einmal einfach die Feier geniessen, er hatte ja die Vorarbeit geleistet.

Ein schöner Tag voll Musik

Stimmungsvoll ging es weiter im Pro-

gramm, der Männerchor Balterswil erfreute mit Liedern, ein Singspiel einer harmonischen Männerchorprobe sorgte für Spass. Die Musikgesellschaft Bichelsee-Balterswil erfreute mit rassigen, mitreissenden Klängen. Widmer dankte allen Mitwirkenden, einen speziellen Applaus gab es für den bewährten Tonmeister. Der musikalische Teil wurde mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied „O du fröhliche“ abgeschlossen. Die Gäste wurden von den perfekten Gastgebern kulinarisch verwöhnt und bedient, so dass alle wieder kommen möchten in einem Jahr, wenn erneut hohe Geburtstage gefeiert werden.

RITA SCHMIDLIN



Oben links: Hedy Muff ist mit 98 Jahren die älteste Einwohnerin der Gemeinde Bichelsee-Balterswil.

Oben: Emma Plüss erhielt die Blumen von Gemeinderat Peter Lütolf.

Louis Okle konnten den 90. Geburtstag feiern



Eschliker Silvesterlauf 2007

Erfolgreiche TeilnehmerInnen am letzten Laufwettkampf



Im Dutzend starteten Mitglieder der Leichtathletikriege Balterswil und weitere SportlerInnen aus Bichelsee-Balterswil am Silvesterlauf in Eschlikon. Auch wenn Mitmachen vor dem Rang kommt, seien die erfolgreichsten jugendlichen LäuferInnen erwähnt:

David Stark im 6. Rang bei den Schülern 5, **Michael Imhof** im 3. Rang bei den Schülern 3, **Jonas Eisenring** im 8. Rang bei den Schülern 2., Laurin Imhof im 5. Rang bei den Schülern 1, Lena Imhof im 4. und Angela Schütz im 5. Rang bei den Schülerinnen 4.

Alle Resultate und Fotos finden Sie unter <http://silvesterlauf.tveschlikon.ch/>



Aktion des Samariterversains

Erfolgreiche TeilnehmerInnen am Blutspenden



An den Bichelsee-BalterswilerInnen kann die momentane Knappheit an Blutkonserven in der Schweiz nicht liegen – sie kamen kurz vor Weihnachten in Scharen an die Blutspendeaktion des Zürcher Blutspendedienstes und des Samariterversains Bichelsee-Balterswil-Eschlikon ins Schulzentrum Lützelburg.

Leuchten bis nach Ecuador in die auf 4'800 Meter gelegene Provinz von Ambato Der Samichlaus-Stern vom Hackenberg

Frau Angela Müller aus Rosental (Wängi) engagiert sich seit einigen Jahren um Altos del Pilahuin. Im steilen Berggebiet um den Tungurahua leben Kleinbauern indianischer Abstammung ein hartes entbehrungsreiches Leben.

Zur Herzoperation nach Kuba

Der kleine Junge, welcher ohne Operation keine Chance hätte, hat das Herz von Angela vollends geöffnet. Bei weiteren 16 Kindern wurden ebenfalls notwendige Operationen und ärztliche Nachbehandlungen organisiert und finanziert.

Leben neben dem aktiven Vulkan

Vor gut einem Jahr ist der Tungurahua ausgebrochen und hat viel Existenzen samt Häuser und Strassen vernichtet. Mit diversen Hilfsmitteln wie Decken, Lebensmittel und vielem mehr wurde spontan geholfen. Nun wird ein Internat gebaut. Auf dem Foto sehen wir Angela mit fleissigen Einheimischen bei der Grundsteinlegung. Die Kinder haben oft sehr lange Schulwege. Im neuen Internat soll es 100 bis 120 Schülern von 6 bis 16 Jahren möglich sein, Grundwissen bis zur Lehre, aber auch Verpflegung und Unterkunft unter der Woche zu erhalten.

Woher kommt das Geld?

Angela Müller ist in Spanien aufgewachsen, mit einem Schweizer verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Sie betreibt einen privaten Weinhandel. Eine Flasche René Barbier wird für 15 Franken verkauft. Davon fliessen fünf Franken ins Projekt. In den letzten beiden Jahren hat sie je 3'000 Flaschen im Freundes und Bekanntenkreis verkauft. Dann ist Angela auch Herausgeberin der Zeitschrift «Mira!». Gut recherchierte Berichte von befreundeten Autorinnen und Inserenten, welche die Unkosten

dieser 5'000 starken Auflage übernehmen. Das Heft, deren Beiträge hauptsächlich in spanisch abgefasst sind wird an Kantonsschulen und interessierte Leute abgegeben. Der Erlös aus Verkauf und Sponsorenbeiträgen fliesen vollumfänglich ins Projekt. Am 8. März 08 wird Angela Müller im Restaurant Löwen in Islikon eine Benefiz-Veranstaltung mit Tombola durchführen. Die Einnahmen sollen für Einrichtung wie Betten, Küche usw. eingesetzt werden.



Kinder für Kinder

Nachdem auch dieses Jahr über 370 Kinder den Samichlaus am Hackenberg besucht haben freuen sich Kurt Grundbacher, Bruno Tresp und viele freiwillige Helfer und Helferinnen mit einem schönen Betrag zum guten Gelingen dieser Schule mitzuhelfen. Haben Sie Interesse an einer «Mira!»-Ausgabe, möchten Sie vielleicht einen guten spanischen Topfen geniessen oder planen Sie gar eine Reise nach Südamerika, besuchen Sie, oder helfen Sie mit auf unserer Baustelle?

Auskünfte: Kurt Grundbacher, Kirchgasse 8, 8362 Bichelsee-Balterswil oder Angela Müller, Bergwiesenstr. 4, 9545 Wängi, angela.mueller@bluewin.ch

Neues vom Männerchor Schlusshock 2007



Für einmal nicht in einem Restaurant, sondern in den Räumen des Evangelischen Kirchgemeindehauses fand der letzte Vereinsanlass des Jahres für den Balterswiler Männerchor statt.

In dem vorweihnachtlich geschmückten Saal trafen sich die Chormitglieder zum Teil in Begleitung ihrer Partnerinnen zum alljährlichen Schlusshock des Vereins. Eingeladen waren auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sängerreise im Frühling. Ein kleiner Apéro, sorgte für den lockeren Einstieg in den Abend und noch vor dem Beginn des Abendessens gab der Überraschungsgast, das «Zigermändli» aus dem Glarnerland eine Kostprobe seines erzählerischen Talents.

Das «Zigermändli» Richard Bertini

Auf Einladung von Sängerkamerad Peter Rottmeier war Richard Bertini, vielen noch bekannt als Korrespondent vom Regionalradio Glarus bei Radio DRS, zu Gast bei den Sängern.

Als «Zigermändli», gewandert im Glarner Outfit, wusste der ehemalige Journalist mit seiner markanten Stimme interessantes und unterhaltsames über Entstehung und Wirkung des wohl bekanntesten, von vielen gleichwohl gemiedenen, Glarner Produkts, dem «Schabziger» zu berichten.

Es dürfte die meisten Zuhörer überrascht haben als der Erzähler bei Karl dem Grossen und dessen Erben zu erzählen begann bis er über «Hildegard von Bingen» und deren Kräutergarten beim Wunder- Heil- und Genussmittel, dem «Zigerstöckli» anlangte. Nach dieser verbalen Vorspeise ging es mit

grossem Appetit an den bereitgestellten Znacht.

Bestens versorgt von Ruedi's & David's Partyservice genossen alle Anwesenden den feinen Braten mit grossem Zubehör.

Um dem reichhaltigen Verzehr Zeit und Raum zu lassen bevor es dem vom Sängerkollegen Andy Würsch gespendeten Dessert an den Kragen ging, wusste der Glarner Gast Richard Bertini noch viel hintergründiges, witziges und erotisches aus seinem Erfahrungsschatz zu erzählen.

Ein kurzer Liedvortrag der Sänger wurde von den Zuhörern wohlwollend aufgenommen und Richard Bertini, welcher selbst musikalischer Leiter zweier Glarner Chöre ist anerkannte die erschwerten Bedingungen eines gefüllten Magens fürs Singen.

Ein Sängerreise-Quiz sowie ein interessantes musikalisches Erkennungsspiel mit dem Dirigenten Andy Pluszek, bei welchen es kleine Preise zu gewinnen gab und nochmals die Aufmerksamkeit der Teilnehmer erforderten rundeten diesen letzten gemeinsamen Abend des vergangenen Sängerjahres ab.

Es war nach Mitternacht als treue Helfer und Helferinnen sich ans Aufräumen machten um den schönen Kirchgemeindeaal geordnet übergeben zu können.

Allen Helferinnen an dieser Stelle noch ein grosses Dankeschön, allen Teilnehmern und auch allen Lesern dieses Berichts ein Gesundes und glückliches Neues Jahr 2008

MÄNNERCHOR BALZERSWIL
RICHARD TREML



Oben: «Zigermändli» Richi Bertini vermochte servierte die verbale Vorspeise, bei welcher sich Rottmeiers sichtlich amüsierten. Unten: Frohe Tafelrunde bis weit nach Mitternacht.

Thurgauer Sportlerwahl 2007

Ehre für Bichelsee-Balterswil



Anita und Markus Stark Sportförderer des Jahres – Urs Züllig als Einzelsportler nominiert

Erstmals in der 29jährigen Geschichte der Thurgauer Sportlerwahl ist ein Einzelsportler aus Bichelsee-Balterswil nominiert. Durch seine herausragenden Leistungen auf dem internationalen Parkett ist der Balterswiler Bogenschützen Urs Züllig einer der acht zur Wahl Stehenden. Damit nicht genug. Bereits bekannt ist die Wahl von Anita und Markus Stark zu Thurgauer Sportförderern des Jahres.

Eine 13köpfige Fachjury hatte die anspruchsvolle Aufgabe, aus einer Vielzahl herausragender Resultate und Leistungen die Finalisten für die Sportlerwahl 2007 herauszufiltern. Darunter ist also auch Urs Züllig aus Balterswil, der in diesem Jahr bei den Bogenschützen Schweizer-, Europa- und Vizeweltmeister wurde. Die Thurgauer Sportlerwahl 2007 wird zum 29. Mal unter dem Patronat des «Tagblatt Thurgau», der «Thurgauer Zeitung» und des kantonalen Sportamtes in Frauenfeld durchgeführt. Abgeschlossen wird sie am Freitag, 29. Februar, mit einer gediegenen Feier im grossen Saal des Thurgauerhofs in Weinfelden.

Spannung bis zuletzt

Alle nominierten Einzelsportler, Teams und Newcomer werden zur Schlussfeier eingeladen. Die Ränge 1 bis 3 bleiben aber traditionell bis zuletzt ein gut gehütetes Geheimnis. Erst an der Feier selbst wird bekannt gegeben, wer welchen Podestplatz belegt. Am Unterhaltungsabend mit sportlichen und musikalischen Einlagen werden auch die

von der Sportlerwahl-Jury gewählten Sportförderer des Jahres geehrt. Deren Namen sind bereits bekannt. Mit Anita und Markus Stark wird ein Balterswiler Ehepaar geehrt, welches sich seit rund drei Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen für den Thurgauer Sport engagieren.

«Die beiden Balterswiler haben sich über viele Jahre hinweg grosse Verdienste rund um den Sport erworben», würdigt die 13köpfige Fachjury ihr Schaffen. Anita Stark unter anderem als langjähriges Mitglied der Jugendturnkommission und Verantwortliche für das Kinder-Turnen (KiTu) im Schweizerischen Turnverband (STV), und Markus Stark neben vielem anderen in leitenden Funktionen in der Leichtathletik und im Turnen. Beiden lag und liegt die Entwicklung und der persönliche Erfolg jedes Einzelnen mehr am Herzen als die Medaillengewinne oder die Auszeichnungen. Sie haben Talente altersgerecht gefördert, in gleichem Mass aber auch Schwächere motiviert und gestärkt.

Flair für Kinder

Sämtliche Funktionen des LehrerEhepaares aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Beide haben ihre Schaffenskraft in vielen unterschiedlichen Funktionen, nicht nur im Sport, der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Anita Stark hielt ihrem Mann nicht nur den Rücken frei und zog fünf Kinder gross, sondern engagierte sich gleich auch noch für die Allgemeinheit. «Sie hat ein ganz besonderes Flair für Kinder», wird sie in ihrem Umfeld charakterisiert. Als Verantwortliche für das Kinder-Turnen (KiTu) im Schweizerischen Turnverband hat die 50-Jährige über viele Jahre hinweg Ausbildungskurse geleitet und in der Jugendturn-



kommission ihre Erfahrungen eingebracht. Jeweils ganz besondere Höhepunkte sind die von Anita Stark einstudierten Grosse-Raumvorführungen mit Hunderten von Kindern anlässlich der Schlussvorführungen an Kantonalturfesten. Zuletzt zeichnete sie zudem für die Rahmenveranstaltungen beim Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld verantwortlich.

Verantwortung übernehmen

Der Lehrerberuf war es, der den Schocherswiler Markus Stark vor 33 Jahren nach Balterswil führte. Dazu erzogen, früh Verantwortung zu tragen, engagierte er sich schnell in der Jugendarbeit und in den Dorfvereinen. Dabei war Stark massgeblich an der positiven Entwicklung der Jugend- und der Leichtathletik-Riege des TV Balterswil beteiligt. Von 1976 bis 1982 bekleidete er im Stammverein zudem das Amt des Oberturners. So nebenbei legte der 54-Jährige auch noch Hand an bei der Feuerwehr und als «Eisdickenmesser vom Bichelsee», und war Mitglied der Schützengesellschaft, die



Links: Anita und Markus Stark
Rechts Urs Züllig

er ab 1993 präsiidierte.

Markus Stark wird nachgesagt, dass er sich den Herausforderungen und Aufgaben immer auf seine eigene, ganz persönliche Art gestellt habe. Im Fokus seiner Arbeit war und ist es dabei, den jungen Menschen als Primarlehrer nicht nur das Schreiben, Lesen und Rechnen beizubringen, sondern diesen auch andere, ebenso wichtige Werte mitzugeben. Und dazu bietet eben gerade auch der Sport eine gute Plattform.

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Wahl von Urs Züllig als Einzelsportler: Den Zeitungstalon in Tagblatt, Thurgauer Zeitung oder Regional Zeitung ausschneiden oder per Internet abstimmen. Die Sportlerwahlseite im Internet ist bis 25. Januar 08 unter www.thurgauer-sportlerwahl.ch zugänglich. Alle Teilnehmer werden dabei registriert und nehmen automatisch am Gratiswettbewerb teil, bei dem es wiederum drei attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Brigitte Imhof auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela Mein Ziel war der Weg

Über 2300 Kilometer hat Brigitte Imhof alleine zu Fuss zurückgelegt. Auf dem Jakobsweg ins spanische Santiago de Compostela hat die Balterswilerin nicht nur die Landschaft intensiv genossen, sondern auch viel über sich selbst erfahren.

«Als ich die erste Etappe des Pilgerweges nach Konstanz einmal joggend zurückgelegt habe, war ich von der Idee, den ganzen Pilgerweg bis Santiago de Compostela zu Fuss zurück zu legen, richtig besessen», erzählt Brigitte Imhof. Einige Monate später las die Hinterthurgauerin den eindrücklichen Erlebnisbericht einer Frau, die den Jakobsweg ganz alleine zurückgelegt hatte. «Ich spürte sofort, dass ich nicht mehr länger warten konnte», erinnert sich Brigitte Imhof. Ihre drei erwachsenen Kinder und ihr Mann hätten sie dabei unterstützt. «So begann ich mich intensiv auf mein Abenteuer vorzubereiten.» Ende Juli war es dann soweit. Die ersten zwei Wochen wurde sie von ihrem Ehemann Niklaus begleitet. «Natürlich fiel mir der Abschied an der Landesgrenze schwer.» Aber die Vorfreude auf die Pilgerwanderung habe den Abschiedsschmerz erträglich gemacht.

Keine Tagesziele

Brigitte Imhof legte ihre Tagesetappen nicht zum Voraus fest. «Mein Ziel war einfach der Weg.» Treffe man in der Schweiz fast keine Leute an, so sei dies in Frankreich und Spanien ganz anders. Auch brauche man nach der Landesgrenze keine Wanderkarte mehr. «Der Jakobsweg ist sehr beliebt, und der Weg sehr gut beschriftet.» Man gehe wohl alleine, sei aber selten alleine unterwegs. Brigitte Imhof

konnte sich mit Gleichgesinnten aus aller Welt austauschen. Am Abend sei oft gemeinsam gekocht worden. «Das waren immer sehr eindrückliche und lustige Begegnungen», schwärmt sie. Mit dem Gepäck habe sie sich etwas verschätzt. «Mein Rucksack war zu schwer, und ich musste deshalb in Frankreich Unnötiges nach Hause schicken.» Mulmig wurde es ihr nur einmal. «Irgendwie kam mir ein französisches Waldstück extrem lang vor, und ich hatte das Gefühl, im Kreis zu laufen.» Glücklicherweise sei ihr Gefühl falsch gewesen. Die rund 1100 Kilometer quer durch Frankreich und über die Pyrenäen nach Spanien seien wunderbar gewesen. Mit strahlenden Augen erzählt sie von den grossen Naturparks, den einmaligen Früchteplantagen und den wunderschönen Weingebieten. Körperlich habe sie sich immer fit gefühlt. «Meine erste Blase kam erst am 50. Tag», sagt sie.

Hin und wieder Heimweh

Die 47-Jährige macht aber auch kein Geheimnis daraus, dass sich hin und wieder Heimweh bemerkbar machte. «Ans Aufgeben aber habe ich nie gedacht.» Denn die Lust am Laufen sei ihr nie vergangen. «Ganz im Gegenteil, ich freute mich schon nachts auf den nächsten Wandertag». Brigitte Imhof gönnte sich nur zweimal einen Ruhetag. «Zu mehr sah ich keinen Anlass.» Täglich legte sie zwischen 25 und 30 Kilometer zurück, genoss Natur, Einsamkeit und vor allem auch die Weite. Sie habe auf den weit über 2000 Kilometern ausserdem sehr viel über sich selbst erfahren. «Man spürt, wie wenig es eigentlich zum Leben braucht.» Während ihrer 98-tägigen Wanderung waren Internet, Fernsehen oder



Gehörten auf der Reise von Brigitte Imhof immer dazu: Pilgerpass und Wanderschuhe

Zeitungen ein Tabu. «Da ist man wirklich auf sich selbst konzentriert und lebt natürlich auch etwas in einer heilen Welt.» Nach zwei Wochen durch die Schweiz, sieben Wochen durch Frankreich und fünf Wochen durch Spanien erreichte die Balterswilerin Ende Oktober in Nordwestspanien ihr Ziel. Drei Tage später kehrte sie mit dem Flugzeug in ihre Heimat zurück.

Immer noch am Laufen

Ohne einen Blick auf die Karte zu werfen, hat die Hinterthurgauerin auch einen Monat später noch jedes kleinste Detail ihrer Reise im Kopf präsent. «Im Geiste bin ich noch jetzt am Laufen», erklärt sie. Ohne zwei bis drei Stunden zu Fuss, hält sie es momentan

noch nicht aus. «Frühestens dann, wenn ich eine neue Arbeitsstelle gefunden habe, werde ich mein Laufpensum aber garantiert reduzieren können», lacht die kaufmännische Angestellte. «Obwohl man nach der Rückkehr erstaunlich schnell wieder in den alten Trott kommt, werde ich diesen kleinen, aber sehr intensiven Lebensabschnitt garantiert immer in meinem Gedächtnis präsent haben.» Sie sei allerdings auch glücklich, wieder bei der Familie zu sein und wieder ihr eigenes Bett zu haben. Denn das Schlafen in Massenlagern sei nicht immer angenehm gewesen. Eines weiss Brigitte Imhof mit Bestimmtheit: «Ich werde den Pilgerweg sicher irgendwann noch einmal machen.»

MARIE-THERES BRÜHWILER

Route führte über Land
Die Wanderroute führte Brigitte Imhof via Rapperswil, Einsiedeln durch die Inner- schweiz Richtung Brünig, Berner Oberland, Fribourg nach Genf. Nach der Grenze ging es weiter bis Le Puy-en-Velay nach Saint-Jean-Pied-de-Port über die Pyrenäen nach Pamplona, Burros, Léon und schlussendlich nach Santiago de Compostela.



Nationalrätin Brigitte Häberli zeigt Präsenz

Gleich mehrfach war Brigitte Häberli in den letzten Wochen im Schweizer Fernsehen in Grossformat präsent. So anlässlich der Bundesratswahlen, als sie der neuen Bundeskanzlerin die ersten Gratulationen überbrachte oder ganz prominent in der Arena-Diskussion um die Oppositionsrolle der SVP.

ANDREW BOND

Konzert zum Mitsingen





Freitag, 14. März 2008
17.30 Uhr

**Schulzentrum Lützelmurg
 Balterswil**

Ticketpreis:
 Erwachsene CHF 15.-
 Kinder / Mitglieder CHF 10.-

Vorverkauf:
 Ab 10.12.07 Raiffeisenbank, Bichelsee-Turbenthal
 oder per Mail bichelsee-turbenthal@raiffeisen.ch

Teröffnung: 17.00 Uhr
 Anschliessend kleine Festwirtschaft

Veranstalter: Familienkreis Bichelsee-Balterswil

www.andrewbond.ch





Nach der Abstimmung über die Flughafen-Initiative Kanalisierung über den Osten muss befürchtet werden

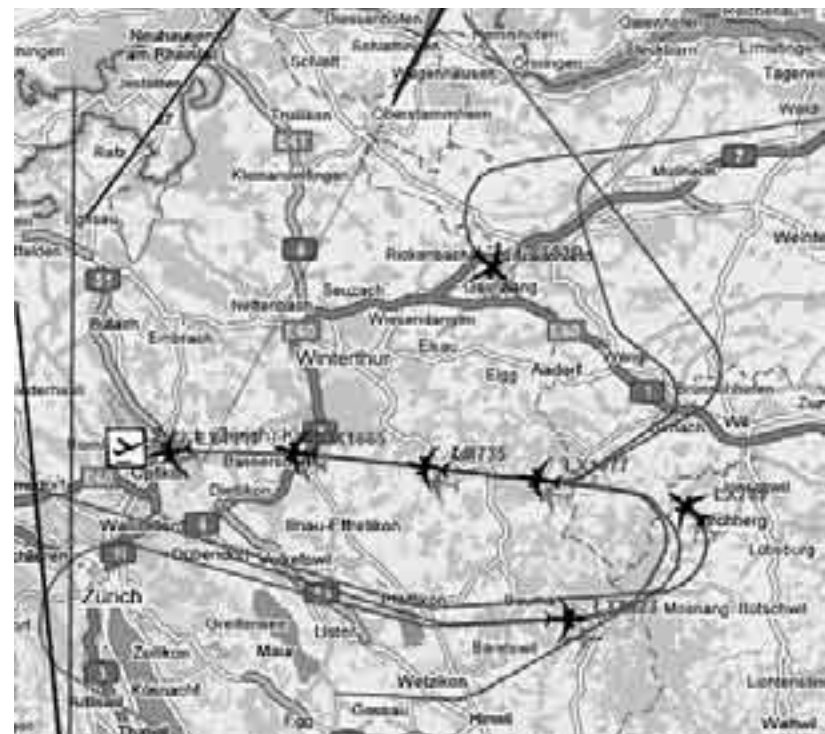
Die aktuelle Stossrichtung der Gespräche mit Deutschland und das Verhalten von Regierungsrätin Rita Fuhrer nach der Abstimmung über die Flughafen-Initiative im Kanton Zü-

rich lassen nichts Gutes für die Zukunft unserer Region erahnen. Nicht nur wurden die im Gegenvorschlag verlangten Ruhezeiten nicht umgehend eingeführt sondern auch deren Definition erneut verwässert. Die SIL-Gespräche sind von Dezember auf März/April 08 verschoben wurden. Und das BAZL hält immer noch am nachfrageorientierten

Wachstumskurs fest, behält sich die Hoheit der Entscheidungen vor und schliesst auch einen Pisten-Ausbau nicht aus. Dies gilt es nun im neuen Jahr in allererster Linie zu verhindern: Den Ausbau der Piste 28 und eine Flughafen-Betriebsvariante, die eine Kanalisierung in den Osten zum Inhalt hat.

In den Abendstunden werden schon heute Anflüge ausschliesslich über den Osten geleitet. Zu dessen Illustration gibts neu eine interessante Internetadresse der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur (ZAHW):

<http://radar.zhaw.ch/radar.html>



Radarbild vom
29.12.2007, 21.18 Uhr
auf
<http://radar.zhaw.ch/radar.html>

Männerchor Neubrunn Unterhaltung 2008 Gesang - Theater - Tanz*

Samstag	02. Februar	20.00 Uhr*
Sonntag	03. Februar	13.30 Uhr
Mittwoch	06. Februar	20.00 Uhr
Freitag	08. Februar	20.00 Uhr
Samstag	09. Februar	20.00 Uhr*

Reservierungen bei Edi Büchi
052 385 32 56 (17.00-20.00)

edis.garage@bluewin.ch

Bitte, reservierte Plätze bis 19.45 Uhr einnehmen!

Nichts Aussergewöhnliches? Ein Hund trockenen Fusses auf dem Floss des Bichelsee - natürlich dank einer tragfähigen Eisschicht Ende Dezember 2007.



NBB als Weltneuheit auf elektronischem Papier

Testleser gesucht

Die englische Firma «Plastic Logic» baute im letzten Jahr im ostdeutschen Dresden eine Fabrik zur Herstellung von elektronischem Papier, sogenannten flexiblen Aktiv-Matrix-Displays. Die Zeitung der Zukunft kommt also ohne Papier aus. Via Internet kann der jeweils aktuelle Inhalt von Zeitungen oder Zeitschriften, aber auch von ganzen Büchern, Landkarten oder Ortsplänen auf die flexible und äusserst robuste elektronische Folie geladen werden.

NBB von Beginn weg dabei

Damit wird der Lese- und Flexibilitätskomfort einer Zeitung kombiniert mit der Aktualität des weltweiten Datennetzes. Als Testzeitschrift hat sich auch die NBB beworben und per Anfang dieses Jahres den Zuschlag erhalten.

BEAT IMHOF

Wer sich am Testlesen beteiligen möchte melde sich umgehen direkt bei n-b-b@bluewin.ch.

Technische Auskünfte erhalten Sie bei Plastic Logic GmbH, Moritzburger Weg 67, Haus D, D-01109 Dresden, Telefon 0049 351 8838-2603



Veranstaltungen

Januar 2008

FR	11.01.		Generalversammlung	TV Balterswil
SA	12.01.		Turnunterhaltung	TSV und SVKT Bichelsee
DI	15.01.	19:45	Ausbildung Offiziere	Feuerwehr
MI	16.01.		Jahresversammlung	FDP Ortspartei
DO	17.01.		Jahresversammlung	DTV Balterswil
FR	18.01.	19:00	Mitarbeiter-Abend	Katholische Kirchgemeinde
SA	19.01.		Turnunterhaltung	TSV und SVKT Bichelsee
SA	19.01.	19:30	Jahreseröffnungshöck	SG Balterswil-lfwil
SO	20.01.		Liturgische Kinderfeier	Katholische Kirchgemeinde
SO	20.01.	13:30	Preisjassen	Männerchor Bichelsee
DI	22.01.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
DI	22.01.		Jahresversammlung	Gemeinnütziger Frauenverein
MI	23.01.		Jahresversammlung, Rest. Landhaus	Familienkreis
MI	23.01.	20:00	Jahresversammlung	CVP Ortspartei
MI	23.01.	09:00	Chrabelgruppe	Familienkreis
DO	24.01.	19:45	Ausbildung Kader	Feuerwehr
FR	25.01.	20:00	Jahresversammlung	Männerchor Balterswil
FR	25.01.	20:00	Jahresversammlung	Männerchor Bichelsee
MI	30.01.	20:00	Konzert Kurhaus Dussnang	Männerchor Neubrunn

Februar 2008

SA	02.02.	20:00	Konzert und Theater, „Chrono“ Neubrunn	Männerchor Neubrunn
SO	03.02.	13:30	Konzert und Theater, „Chrono“ Neubrunn	Männerchor Neubrunn
SO	03.02.		Feier Kirchenpatron St. Blasius	Katholische Kirchgemeinde
DI	05.02.	20:00	Diskussion Regierungsrat, Thema «Rauch»	FDP Bezirkspartei
MI	06.02.	13:30	Konzert und Theater, „Chrono“ Neubrunn	Männerchor Neubrunn
MI	06.02.	19:30	Generalversammlung, Rest. Linde	Elektra Balterswil
FR+SA	08.+09.02.	20:00	Konzert und Theater, „Chrono“ Neubrunn	Männerchor Neubrunn
FR	08.02.		Jahresversammlung	Männerriege Balterswil
FR	08.02.		Generalversammlung	Musikgesellschaft Eintracht
FR	08.02.		Jubiläums-GV	Elektra Bichelsee
FR	08.02.		Ausstellung „100 Jahre Elektra Bichelsee“	Historischer Verein
SA	09.02.	17:00	Fiire mit de Chline	Evang. + Kath. Kirchgemeinde
SA	09.02.		Skitag	Jugendverein
SA	09.02.	10:00	Polit-Stamm	CVP Ortspartei
DI	12.02.	19:45	Ausbildung Spezialisten	Feuerwehr
MI	13.02.		Jahresversammlung	Frauentgemeinschaft
MI	13.02.	09:00	Chrabelgruppe	Familienkreis
DO	14.02.		Treff	FDP Ortspartei
MO	18.02.	19:45	Ausbildung Zug 1 / Verkehr	Feuerwehr
MO	18.02.		Jahresversammlung	Damenchor Balterswil
DO	21.02.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
DO	21.02.		Generalversammlung	Evangelischer Kirchenchor
FR	22.02.	14:00	Unterhaltungsnachmittag	Ökumenischer Seniorenkreis
SA	23.02.	19:30	Generalversammlung	SG Balterswil-lfwil
SA	23.02.	08:00	Ausbildung Atemschutz	Feuerwehr
SO	24.02.		Eidg. Abstimmung / Regierungsratswahlen	Politische Gemeinde
MO	25.02.	19:45	Ausbildung Zug 2	Feuerwehr
MI	27.02.	09:00	Chrabelgruppe	Familienkreis
FR	29.02.		Generalversammlung	TSV Bichelsee

Ferien

27.01.-03.02. Sportferien